

Medienmitteilung

Bern, 7. November 2008

Die FMH und santésuisse unterzeichnen Vertrag

## **Gesundheits-Programme für übergewichtige Kinder und Jugendliche**

**Übergewichtige Kinder und Jugendliche sind auch in der Schweiz keine Seltenheit mehr. Weil Übergewicht und Adipositas in jungen Jahren sich meist auch im Erwachsenenalter fortsetzt und zu Folgekrankheiten und entsprechenden Kosten führt, gilt es dieser Entwicklung frühzeitig entgegen zu wirken. Deshalb unterzeichnen die FMH und santésuisse nun einen gemeinsamen Vertrag zu Behandlungs-Programmen für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht und Adipositas.**

Übergewicht und Adipositas (Bezeichnung für Fettleibigkeit) sind nicht mehr länger nur ein USA-Phänomen. Zu viel und falsche Ernährung ebenso wie zu wenig Bewegung können zu Übergewicht führen. Erschwerend sind in industrialisierten Ländern vor allem die Lebensumstände, die zu einem geringen Energieverbrauch beitragen: Beispielsweise sitzt man auch in der Freizeit häufig vor dem Computer, benützt den Lift anstatt die Treppe und ernährt sich vorwiegend von Fast-Food. Auch an Kindern und Jugendlichen geht diese Entwicklung nicht spurlos vorbei – zwei von zehn Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren sind übergewichtig. Übergewicht und Adipositas führen sehr oft zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes. Bereits bei 86% adipöser Kinder in der Schweiz lassen sich gewichtsabhängige Erkrankungen nachweisen. Diese müssen dann entsprechend behandelt werden und generieren hohe Gesundheitskosten. Die FMH und santésuisse unterschreiben nun gemeinsam einen Vertrag für Programme, die sich an übergewichtige sowie adipöse Kinder und Jugendliche richten.

Kinder und Jugendliche, die von Übergewicht und Adipositas betroffen sind, werden von ihrer Umwelt stigmatisiert und gehänselt. Pro Jahr kommen in der Altersklasse zwischen 6 und 19 Jahren zusätzlich cirka 4'300 neue übergewichtige und 1'000 neue adipöse Kinder hinzu. Zudem haben übergewichtige Kinder oft ebensolche Eltern und damit keine überzeugenden Vorbilder. Bleibt ihr Übergewicht unbehandelt, so werden sie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch als Erwachsene fettleibig sein. Diese Entwicklung muss möglichst frühzeitig unterbrochen werden. Erschwerend kommt hinzu, dass gemäss einer Untersuchung in Basel 35% der übergewichtigen und adipösen Kinder psychische Störungen aufweisen. Deshalb haben engagierte Kinderärzte und der Schweizerische Fachverein für Adipositas im Kindes- und Jugendalter (akj) Programme entwickelt, die gemäss internationalen

Erkenntnissen die besten Resultate zur dauerhaften Gewichtsreduktion bei Kindern erzielen. Zentral ist dabei das Zusammenspiel von Bewegungstherapie, Ernährungslehre, psychologischer und medizinischer Unterstützung. Der Bund hat letztes Jahr beschlossen, dass solche Programme während fünf Jahren von den Krankenkassen zu finanzieren seien. Während dieser Zeit müssen die Programme auch wissenschaftlich begleitet und evaluiert werden. Erst wenn sich in dieser Versuchsphase zeigt, dass die gesetzten Ziele der Gewichtsreduktion und Lebensstil-Änderung bei den Kindern und Jugendlichen nachhaltig erreicht werden können, werden die Programme definitiv in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufgenommen.

Weitere Informationen: [www.akj-ch.ch](http://www.akj-ch.ch)

**Auskunft:**

FMH: Jacqueline Wettstein, Leitung Kommunikation  
Tel. 031 359 11 50, E-Mail: [jacqueline.wettstein@fmh.ch](mailto:jacqueline.wettstein@fmh.ch)